

ABO MUSIKEN DER WELT

06 DEZ 2024 MOZART SAAL

TROUBADOURE AUS
WEST-BENGALEN
RINA DAS BAUL TRIO



ALTE OPER

FRANKFURT

2. KONZERT IM ABONNEMENT
„MUSIKEN DER WELT“

HAUPTFÖRDERER



FREUNDE
DER ALTEN OPER

IMPRESSUM

Herausgeber: Alte Oper Frankfurt
Konzert- und Kongresszentrum GmbH
Opernplatz, 60313 Frankfurt am Main, www.alteoper.de
Intendant und Geschäftsführer: Dr. Markus Fein
Leitung Programmbereich Klassik: Stefanie Besser
Programmheftredaktion: Björn Woll
Koordination: Marco Franke, Alina Salomon
Konzept: hauser lacour kommunikationsgestaltung gmbh
Satz und Herstellung: AC medienhaus
Bildnachweis: S. 6: Philippe Lissac / Godong / akg-images; S. 7: akg-images;
S. 9, 10, 11: Banglanatak; S. 12, 17, 18: Artist Archive; S. 16: Jacob Crawford

PROGRAMM

Die Programmfolge wird vom Ensemble vom Podium aus angesagt.

RINA DAS BAUL TRIO

RINA DAS BAUL *Gesang, Ektara, Dugi*

ARPAN THAKUR CHAKRABORTY *Dotara, Kendri und Banjo*

PURNENDU DAS *Khamak, Dubki, Dotara und Khol*

Das Konzert findet ohne Pause statt.

Anschließend im Mozart Saal

Gespräch mit den Künstler*innen des Abends

Moderation Birgit Ellinghaus

Dauer: ca. 30 Minuten



Um ein nachhaltiges Zeichen der Wertschätzung zu setzen, bedankt sich die Alte Oper ab der Saison 2024/25 bei ihren Künstler*innen nicht mehr mit einem Blumenstrauß, sondern spendet den jeweiligen Betrag an eine Umweltinitiative. Die Spende des heutigen Abends geht an das Instituto Terra (weitere Informationen siehe Seite 5).

ZUM HEUTIGEN KONZERT

Rhythmisch-ekstatische Musik und Tanz zu uralter Poesie der freigeistigen Troubadoure aus West-Bengalen präsentiert das Rina Das Baul Trio. Die Sängerin, Komponistin und Lehrerin der Baul-Philosophie ist heute eine der stärksten Stimmen dieser seit dem 8. Jahrhundert bestehenden Kultur mystischer Wandersänger und ihres eindrucksvollen musikalisch-poetischen Kosmos mit hypnotischem Unisono-Spiel verschiedener Saiteninstrumente. Rina Das Baul stammt aus einfachen Verhältnissen einer Baul-Familie und lernte schon von frühester Kindheit an Texte, Melodien, Rhythmen und Musikinstrumente von ihrem Großvater. Er lehrte sie die musikalischen Nuancen zu verstehen und brachte ihr auch die Baul-Philosophie näher, die über Jahrhunderte in der Familie tradiert wurde. Bauls leben eine Freiheit von Konventionen, identifizieren sich weder mit einer organisierten Religion noch mit dem Kastensystem, sondern glauben, dass der physische Körper eines Menschen der Ort ist, wo Gott wohnt. Im Sprichwort „Ich suche ein Restaurant in dem Allah, Rama, Kali und Gott vom selben Teller essen“ drückt sich diese friedvolle Lebenshaltung für universelle Brüderlichkeit und Einheit dieser Humanisten aus. Ihre Werte tragen sie mit ihrer Musik um die Welt – und nun auch zu Ihnen im heutigen Konzert in der Alte Oper Frankfurt.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Konzertbesuch.

Fotografieren sowie Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!



BLEIBENDER DANK: BÄUME STATT BLUMEN

Die Alte Oper hat sich entschieden, ab der Saison 2024/25 auf die Übergabe von Blumensträußen an die Künstler*innen zu verzichten – zugunsten eines deutlich nachhaltigeren und damit zeitgemäßen Zeichens der Wertschätzung. Der Betrag für die Schnittblumen wird an Organisationen gespendet, die sich dem Umweltschutz verschrieben haben. Anstelle von Blumen erhalten die Künstler*innen Zertifikate, die sie über das geförderte Projekt informieren.

Spendenempfänger ist das Instituto Terra, das sich der Wiederaufforstung des brasilianischen Regenwalds widmet. Die Alte Oper unterstützt damit eine Initiative des Fotografen Sebastião Salgado, dessen künstlerisches Schaffen wie auch sein umweltpolitisches Engagement im September 2024 im Zentrum des Festivals „Amazônia“ stehen. Lélia Wanick Salgado und ihr Ehemann Sebastião Salgado hatten 1998 das Projekt gegründet, um die abgeholzte Landschaft rund um die elterliche Farm im Südosten Brasiliens in einen artenreichen Urwald zurückzuverwandeln. Dank ihres Engagements wurden bereits mehr als drei Millionen Bäume gepflanzt und sieben Millionen Quadratmeter Wald geschaffen – Lebensraum für mehr als 170 Vogel-, 30 Säugetier und 15 Reptilienarten. Das privat ins Leben gerufene Projekt gehört damit zu den größten Umweltinitiativen überhaupt.

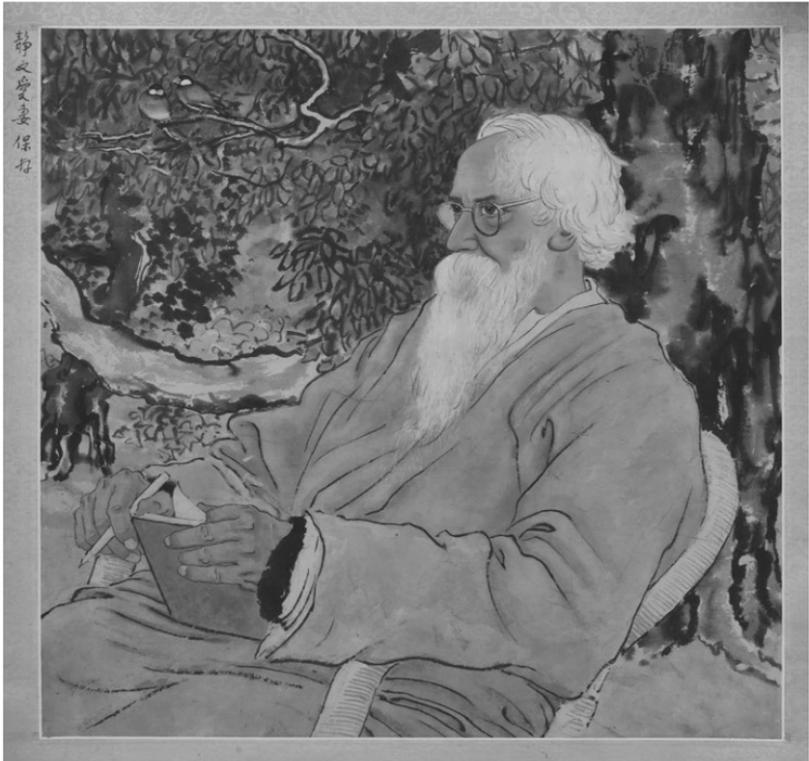
TROUBADOURE AUS WEST-BENGALEN

Baul ist eine spirituelle Musikrichtung und Philosophie, die seit über 1.000 Jahren die Seele Bengalens verkörpert, der Region im Osten Indiens und auch in Bangladesch. Die Anfänge gehen auf im 8. Jahrhundert herumziehende Bettel-Musiker, singende Mystiker zurück. Das Wort „Baul“ kommt aus dem Alt-Sanskrit „Batul“ und lässt sich etwa mit „verrückt“ oder „ent-rückt“ oder „berührt vom Geist des Windes“ übersetzen. Dies bezieht sich auf die ekstatische Musik und den Tanz dieser Troubadoure als unkonventionelle spirituelle Praxis. Im 16. Jahrhundert erfuhr diese Musik eine Popularisierung durch die Chaitanyadevs-Bhakti-Bewegung, die als erste

soziale Reformbewegung in Bengalen gilt. Sie wurde von Chaitanya Mahaprabhu (geb. 1486 in Nabadwip, West-Bengalen; gest. 1533 in Puri, Odisha) begründet, einem Mystiker und hinduistischen Heiligen. Er forderte die Menschen auf, sich über die engen Grenzen von Kaste, Glauben und Religion und die materielle Welt zu erheben, um Liebe, Frieden und Harmonie zu finden. Neben dem Hinduismus sind über die Jahrhunderte dann auch Elemente verschiedener anderer spiritueller Denkrichtungen wie Sufismus und Buddhismus in die Baul-Kultur eingeflossen. Baul sind Humanisten und Musik, Tanz und Poesie sind ihre Ausdrucksformen, mit denen sie ihre Werte verbreiten.



**MYSTIKER, HEILIGER UND FRÜHER
SOZIALREFORMER:** Chaitanya Mahaprabhu



DER INDISCHE DICHTER UND PHILOSOPH RABINDRANATH TAGORE war selbst Baul und gab dem Ort Shantiniketan, einem Zentrum der Baul-Musik, seinen Namen.

Baul-Musik basiert auf drei Grundsätzen: Dehatattwa – die Ehrfurcht vor dem menschlichen Körper, der die ultimative Wahrheit verkörpert; Atmatattwa – die Bedeutung der Seele bei der Verehrung und dem Respekt des Körpers; und Gurutattwa – das Prinzip des Gurus oder höchsten Wesens, das durch Bescheidenheit göttliche Gnade erlangt hat und nun predigt, dem von ihm gezeigten Weg zu folgen. Dabei ist das Göttliche nicht im Jenseits zu finden, sondern in jedem Menschen. Deshalb wird man nicht als Baul geboren, sondern erlangt die Zugehörigkeit zu den Baul nach Initiation durch einen Guru. Innerhalb der Baul gibt es zwei Strömungen: die asketischen Baul

lehnen das Familienleben und jegliche Konventionen der Gesellschaft ab, haben keinen festen Wohnsitz und leben von Almosen. Man trifft sie auch heute noch in Bengalen in Zügen oder zu Fuß auf dem Land. Und es gibt die Gruppe, die mit Ehepartnern, Kindern und Verwandten in Gemeinschaftshäusern, den Akhras, in einigen ländlichen Regionen in West-Bengalen leben.

Ein Zentrum der Baul-Musik und Philosophie ist der Ort Shantiniketan. Der indische Literatur-Nobelpreisträger Rabindranath Tagore (1861 – 1941) war selbst Baul und gab dem Ort seinen Namen und gründete hier 1901 die Visva-Bharati University. Das Wohnhaus Tagores ist heute Museum. In Shantiniketan gibt es viele traditionelle Festivals, und die Stadt gehört seit 2023 Jahr zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Obwohl die Gemeinschaft der Baul nur einen kleinen Teil der insgesamt über 99 Millionen zählenden bengalischen Bevölkerung ausmacht, ist ihr kultureller und philosophischer Einfluss im Land und international beträchtlich. Neben Rabindranath Tagore haben sich auch viele andere populäre Musiker, Dichter, Autoren und Lyriker des 19. und 20. Jahrhunderts von der Baul-Kultur inspirieren lassen. Bob Dylan hat in den 1980er-Jahren mit Purna Das Baul in den USA Songs aufgenommen. Peter Brook hat in seinem „The Mahabharata“ 1989 vertonte Baul-Gedichte von Tagore verwendet. Bereits 2008 wurde Baul-Musik in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Akhras sind die Orte, an denen dieses Erbe gelehrt und gelernt wird. Es wurde über Jahrhunderte ausschließlich in oraler Tradition weitergegeben.

Die Erde des Körpers

Das Wasser der Venen

Die Luft des Atems

Das Feuer des Lebens

Dann Seele, Gefühl der tiefsten Tiefen

(TRAD. POESIE DER BAUL)



ZENTRUM TRADITIONELLER MUSIK: Das Akhra von Rina Das Baul

Erst Mitte/Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Lieder erstmals von Außenstehenden transkribiert. Die Akhras sind die traditionellen Musikzentren der Bauls, denen eine Schlüsselrolle zukommt für die reiche Musikszene in West-Bengalen. Heute gibt es mehr als 2.000 initiierte Baul-Sänger und Sängerinnen dank einer systematischen Wiederbelebung und Stärkung dieser Akhras, die sich in den Orten Gorbhanga, Jalangi, Hariharpara und Shantiniketan befinden. In diesen großen Baul-Clustern finden regelmäßige Festivals und musikalische Residenzen statt, bei denen Musikliebhaber aus aller Welt anreisen, um mehr über das musikalische Erbe der Baul zu erfahren und mit den Musikerinnen und Musikern zusammenzuarbeiten und diese Kunstform und Philosophie zu feiern. Im legendären Shantiniketan lebt auch Rina Das Baul mit ihrer Familie. Hier befindet sich ihr Akhra. Lange lebten die meisten Bauls, wie auch Rina Das Bauls Familie, in relativ großer Armut. Sie wuchs zwar seit frühester Kindheit mit den Liedern,



RINA DAS BAUL

Rhythmen und Musikinstrumenten ihres Vaters und Großvaters auf. Er lehrte sie, die musikalischen Nuancen zu verstehen und auch die Baul-Philosophie, die über Jahrhunderte in ihrer Familie von Generation zu Generation tradiert wurde. Trotzdem konnte und wollte sie sich nicht vorstellen, ein Leben als aktive Baul zu führen. Im Interview mit der indischen Web-Plattform *Village Square* erinnert sie sich: „Ich war gerade 13 Jahre alt und hatte die sechste Klasse beendet, als mein Vater einen Baul-Sänger als Bräutigam für mich auswählte. Ich brach zusammen, als ich mir vorstellte, für immer in Armut leben zu müssen. Ich war nicht bereit, das zu tun, doch mein Vater weigerte sich, mir zuzuhören. Meine Ängste spielten für ihn keine Rolle, denn er war fest entschlossen, mich mit jenem Baul-Sänger zu verheiraten, den er getroffen hatte und der ihm gefiel. Ich dachte, dass mein Leben für immer ruiniert sei und ich weiterhin in Armut leben müsse. Doch mein Mann Dibakar Das war fürsorglich und unterstützte mich. Er wollte, dass ich



ZUSAMMENKUNFT VON BAUL-MUSIKER*INNEN

Musik lerne. Ich erinnere mich noch an den Tag, an dem mein Mann ein Harmonium kaufte und es auf dem Kopf nach Hause trug. Er wollte, dass ich eine Baul werde wie er. Aber ich war nicht erpicht darauf, vor allem, weil ich die schlechte finanzielle Lage meines Vaters miterlebt hatte. Außerdem akzeptierte die Gesellschaft vor vier Jahrzehnten kaum eine Baul-Sängerin. Doch als ich das Harmonium sah, gab ich irgendwie nach. Langsam fand ich Gefallen an der Baul-Musik. Ich begann zu singen und mich auf der einsaitigen Ektara zu begleiten.“

Schon in ihrer Jugend hatte Rina Das Baul an informellen Zusammenkünften der Baul-Gemeinschaft der Akhras teilgenommen, bei denen sie ihre Musik üben und ihr Wissen teilen. Im Lauf der Jahre kam sie mit vielen großartigen Musikern und Gurus in Kontakt, lernte viel von ihnen und erhielt gleichzeitig die Gelegenheit, ihre eigenen Fähigkeiten zu zeigen und zu verbessern. Das half ihr, ihren Horizont über die Musik zu erweitern und ihren



RINA DAS BAUL TRIO

eigenen Weg zu finden: „In schwierigen Zeiten gingen mein Mann und ich gemeinsam auf die Straße, um zu singen und Almosen zu sammeln, das nennen wir Madugiri. Und allmählich begannen sich die Dinge zu ändern. Die Leute mochten unsere Bühnenauftritte und luden uns ein, bei verschiedenen Dorfveranstaltungen aufzutreten. Es war nicht leicht, auf meinen kleinen Sohn und meine Tochter aufzupassen, während ich mit meinem Mann zu Konzerten ging. Aber wir waren froh, dass wir überhaupt zu Auftritten eingeladen wurden.“

In den ersten Jahren gehörten Beleidigungen und Zurechtweisungen für Rina Das Baul zu ihrem Alltag als weibliche Künstlerin in einer patriarcha-

lischen Gesellschaft. Doch sie ließ sich, dank der Unterstützung ihres Mannes, nicht beirren. Heute ist Rina Das Baul eine der renommiertesten Vertreterinnen der Baul, deren Wirken als weibliche Stimme für viele eine Inspiration ist. Für ihre Arbeit hat sie wichtige Auszeichnungen der indischen Regierung erhalten. Auch ihre Tochter ist mit einem Baul-Musiker verheiratet, und ihr Sohn Purnendu Das ist als Sänger und Multi-Instrumentalist Mitglied im Ensemble seiner Mutter. Er spielt eine Vielzahl von kleinen, leicht zu transportierende Musikinstrumenten in der Tradition der Wandermusiker, die auch Teil der lokalen Volksmusik sind. Diese Instrumente haben zumeist einen kräftigen Klang, der beim Spiel auf Dorfplätzen und in Gebäuden mit offenen Wänden gut hörbar ist. Auch beim heutigen Konzert werden diese Instrumente von den drei Meistermusiker*innen des Rina Das Baul Trio zu hören sein: Ektara, Khamak, Dhol, Khol, Dubki, Dotara.

Und wann immer Rina Das Baul es kann, versucht sie, das große Erbe der Baul-Musik an die Kinder vor Ort weiterzugeben. „Jeden Sonntag gebe ich in meinem Haus in Paruldanga bei Shantiniketan kostenlosen Baul-Musikunterricht. Ich möchte, dass das reiche Erbe der Baul-Musik weitergeführt wird, denn es gibt nichts Beruhigenderes und Erfrischenderes für die Seele, als einen Baul zu hören, der über universelle Brüderlichkeit und Einheit singt, die heutzutage so dringend gebraucht werden.“

BIRGIT ELLINGHAUS

KLEINE INSTRUMENTENKUNDE

EKTARA ist das älteste indische Saiteninstrument: „Ek“= Eins und „Tar“ = Saite. Es ist das wichtigste Instrument in der Baul-Musik. Die Ektara hat einen Bambushals, der in der Länge gespalten und als Bogen geformt auf einem Flaschenkürbis mit Lederriemen befestigt ist. Die eine Saite symbolisiert die Einzigartigkeit der Konzentration, die notwendig ist, um die Wahrheit zu finden. Wenn die Saite angeschlagen wird, bringt sie die Membrane in Schwingung und hat selbst auch noch eine Resonanzschwingung.

KHAMAK bedeutet auf Bengali „Wellen der Freude“. Es ist das wichtigste Rhythmus-Instrument der Baul. Es zählt zu den Saiteninstrumenten, obwohl der zylindrische, mit Ziegenfell bespannte Holzresonanzkörper wie eine kleine Trommel aussieht. Zwei Saiten laufen von der Fellbespannung durch das Instrument und eine Öffnung an der anderen Seite und enden in einem glockenförmigen Handstück.

DHOL ist eine zweifellige Trommel mit zylindrischem Holzkorpus. Sie kann an breiten Bändern befestigt und um den Hals gehängt werden, sodass sie im Gehen und beim Tanz gespielt werden kann. Die Felle

sind mit einer Y-Schnurspannung über den Korpus gespannt und können so mit Ringen gestimmt werden.

DUBKI ist ein kleines, aber lautes Handtamburin – das klassische Instrument der Fakire und Wandermusiker. Seine Ursprünge liegen im Sufismus. Ein breiter Holzrahmen mit dem Durchmesser eines Desserttellers ist mit Fell bespannt.

DOTARA ist die kleine Laute der Wander-sänger. Der Holzkorpus ist traditionell mit Eidechsen- oder Ziegenhaut bespannt. Die Saiten werden über einen Steg und über ein metallenes Griffbrett geführt. „Do“ bedeutet zwei und „tara“ Saiten. Sie wird heute auch viersaitig gespielt und rhythmisch angeschlagen.

KHOL ist die Doppelfelltrommel mit einem Korpus aus gebranntem Ton in Form eines Doppelkegels. Darüber sind mit Leder-schnüren zwei unterschiedliche Felle aus Ziegenhaut befestigt. Die Felle sind zweilagig. Mit einer Stimpfpaste in der unteren Lage wird ein tieferer Klang erzeugt. Das obere Fell ist bis auf einen Ring ausgeschnitten.



RINA DAS BAUL

Sie ist eine der bekanntesten Baul-Sängerinnen, Komponistin, Lehrerin und Wegbereiterin für jüngere Baul-Künstlerinnen. Sie wurde 1975 in Shantiniketan in West-Bengalen in eine Baul-Familie geboren. Als Kind lernte sie zunächst die Baul-Musik von ihrem Großvater und Vater und nahm dann als Jugendliche an Akhras teil, bei denen sie ihre Musik üben und ihr Wissen teilen konnte. In den 1990er-Jahren spielte sie mit ihrem Ehemann Dibakar Das in schwierigen Zeiten zunächst gemeinsam auf der Straße Madugiris und auf Dorfveranstaltungen. Dann wurde sie immer mehr zu

Bühnenauftritten eingeladen. Im Laufe der Jahre kam sie so mit vielen großartigen Musiker*innen und Gurus in Kontakt, lernte viel von ihnen und erhielt gleichzeitig die Gelegenheit, ihre eigenen Fähigkeiten zu zeigen und zu verbessern. Das half ihr, ihren Horizont über die Musik zu erweitern und ihren eigenen Weg zu finden. In den letzten 35 Jahren hat sie über 5.000 Konzerte in ganz Indien und im Ausland gegeben, u. a. in Schweden, Tschechien, Frankreich, Portugal, den Niederlande, in den USA, China und Malaysia.

Rina Das Baul engagiert sich weiter aktiv dafür, das immaterielle Kulturerbe der Baul an die einheimischen Kinder weiterzugeben. Ihre Arbeit wurde in einem Porträt des britischen Magazins *Songlines* gewürdigt. In einem Blog des *Center for Folklife and Cultural Heritage* stellte die Kuratorin Betty Belanus ihre Arbeit während der Pandemie 2020/21 vor zum Thema „Wie mündliche Traditionen ins Digitale verlagert werden: Bauls in Westbengalen stellen sich der Pandemie“.

Für ihre unermüdliche Arbeit hat sie wichtige Auszeichnungen der indischen Regierung erhalten. Heute tritt sie häufig im Fernsehen und im Radio auf, arbeitet mit internationalen Künstler*innen aus den USA und Europa für Projekte zusammen.



ARPAN THAKUR CHAKRABORTY

Er wurde 1986 geboren und ist ein führender Musiker und Multi-Instrumentalist auf traditionellen indischen Saiteninstrumente wie Dotara, Sarinda, Kendri und Banjo. Seit mehr als einem Jahrzehnt arbeitet er mit traditionellen Künstler*innen in ländlichen Regionen in West-Bengalen und hat mit zahlreichen bekannten Ensembles und Künstler*innen (Rina Das Baul Trio, Dipannita Acharya Duo, Rangamatir Baul, Kangal Khyapa & Arpan Thakur Chakraborty, Golam Fakir, Tarak Khyapa u. a.) an vielen internationalen Musikfestivals teilgenommen, darunter das

EtnoKrakow Festival in Polen, das Urkult Festival in Schweden, das Respect Festival in Tschechien, sowie Konzerte und ausgedehnte Tournées in Großbritannien, den USA, Deutschland, den Niederlanden, Bulgarien und China unternommen.

Arpan Thakur Chakraborty ist Projektmanager der UNESCO akkreditierten NGO Banglanatak, einem gemeinwohlorientierten Unternehmen, das in ganz Indien tätig ist und sich zum Ziel gesetzt hat, Programme zu entwickeln und durchzuführen, die die Rechte von Frauen, Kindern und indigenen Gemeinschaften schützen und wahren mit den Mitteln von Musik, Theater und anderen darstellenden Künsten, Literatur und Kunsthandwerk auf der Grundlage des immateriellen Kulturerbes. Er ist Koordinator des Banglanatak Programms MusiCal, für das er verschiedene Trainingsprogramme, Feld- und Studioaufnahmen, internationale Künstlerresidenzen für musikalische Zusammenarbeit und Musikfestivals koordiniert und kuratiert.



PUARNENDU DAS

Purnendu Das, Jahrgang 2001, stammt aus dem Dorf Paruldanga in Bolpur, Shantiniketan in West-Bengalen und ist Sohn der renommierten Baul-Künstler Rina Das Baul und Dibakar Das Baul. Purnendu Das wuchs in einem musikalischen Umfeld auf, lernte die musikalischen Feinheiten und die philosophisch-poetischen Traditionen der Baul von seinen Eltern. Obwohl er noch jung ist, hat er sich bereits zu einem Meisterinstrumentalisten entwickelt. Er beherrscht Khamak, Dubki, Dotara und andere

Baul-Instrumente. Neben dem Spielen von Instrumenten singt er auch Lieder aus dem Kanon des Kulturerbes der Baul. Im Jahr 2022 bekam Purnendu Das die Gelegenheit auf der größten Plattform für Weltmusik WOMEX in Portugal, 2023 beim Respect-Festival in Tschechien sowie bei weiteren internationalen Konzerten mit seiner Mutter Rina Das Baul aufzutreten.



FR
21
FEB

20:00 Mozart Saal

Musiken der Welt

VOKALMUSIK AUS DEM SÜDÖSTLICHEN AFRIKA

MOZULUART

HAUPTFÖRDERER



TICKETS
069 13 40 400
www.alteoper.de

ALTE OPER

FRANKFURT



WWW.ALTEOPER.DE